

Les problèmes étudiés en ce moment par les professeurs de l'École polytechnique de Prague et de l'Université Charles, sont les suivants:

M. EMILE VOTOČEK poursuit ses travaux sur la chimie des sucres, principalement sur les méthylpentoses.

M. R. LUKEŠ a en cours d'étude des matières azotées hétérocycliques.

M. O. WICHTERLE s'occupe de chimie organique théorique et étudie les composés organiques à grandes molécules.

M. V. KŘEPELKA étudie les colorants azoïques et au soufre et les matières intermédiaires.

M. J. MILBAUER continue ses recherches sur les réactions oxydantes en milieu sulfurique.

M. J. HEYROVSKY et R. BRDIČKA, de l'Université Charles de Prague, poursuivent leurs travaux sur le polarographe et l'application de l'oscillographe.

M. J. BULÍK étudie 1^o la production de butanole et d'acétone par la fermentation à partir des pommes de terre, 2^o la production de l'acide fumarique par la fermentation, 3^o l'isolation des anticorps bactériels au moyen de moisissures.

A part ces travaux, un grand nombre d'autres, s'adressant à tous les domaines de la chimie technique, sont en cours dans les laboratoires industriels de recherche.

O. QUADRAT (Prague)

Türkei

Die naturwissenschaftliche Aktivität in der Türkei ist vor allem an die Universität Istanbul und die im Aufbau befindliche Universität Ankara gebunden. Die Universität in Istanbul wurde im Jahre 1933 neu organisiert. An die neue Universität, welche eine naturwissenschaftliche, philosophische, medizinische, juristische und nationalökonomische Fakultät besitzt, wurden neben türkischen Professoren der alten Universität auch mehrere ausländische Forscher berufen, vor allem eine größere Zahl der von der Naziregierung entlassenen deutschen Professoren und Dozenten. Während des Krieges hat die türkische Regierung auch englische und schweizerische Professoren berufen. Um die Entwicklung der Universität während der Kriegsjahre haben sich besonders die beiden Rektoren verdient gemacht. Die Universität wurde bis zum Jahre 1943 vom Völkerrechtler Professor CEMIL BILSEL geleitet; seit dem Jahre 1943 ist der Internist Professor TEVFIK SAĞLAM Rektor.

Die Zahl der Studenten ist im Kriege enorm gestiegen. Im letzten Studienjahr waren in Istanbul 13800 Hörer eingeschrieben. Da die Hörsäle und Laboratorien diesem Andrang nicht genügen, wurde die Zahl der Naturwissenschaftler auf 440, jene der Mediziner auf 600 pro Semester herabgesetzt. Die Auswahl erfolgt durch Aufnahmeprüfungen. Ein weiterer Teil der Studenten wird von den neugegründeten Fakultäten der Universität in Ankara aufgenommen. Der Bedarf des Landes an Ärzten und an Mittelschullehrern ist jedoch so groß, daß auch zwei Universitäten ihn kaum decken können. Dem Mangel an türkischen Lehrbüchern wurde teils durch neue Originalbücher der an der Universität tätigen Professoren, teils durch Übersetzungen fremder Bücher abgeholfen. Auf Kosten der Universität werden alljährlich eine Reihe derartiger Bücher gedruckt.

Arbeiten naturwissenschaftlichen Inhalts werden regelmäßig von der Fen Fakültesi Mecmuasi (Revue Fac. Sciences Univ. Istanbul) veröffentlicht. Die Zeitschrift erscheint in zwei Serien, Serie A für Mathematik, Physik und Chemie, Serie B für Biologie. Arbeiten medi-

zinisch-naturwissenschaftlichen Inhalts werden in der *Tip Fakültesi Mecmuasi* (Bull. Fac. Méd. Univ. Istanbul) veröffentlicht. In den «Comptes rendus annuels et Archives de la Société turque des Sciences physiques et naturelles» werden die in dieser Gesellschaft gehaltenen Vorträge veröffentlicht.

Der Ausbau der Universität hat durch den Krieg und durch die Schwierigkeit der Beschaffung von Laboratoriumsmaterial sehr gelitten, vor allem aber durch einen großen Brand, der im Jahre 1941 die Institute für Mathematik, Physik und Geologie vernichtete. Der Neubau dieser Institute ist bereits weit fortgeschritten, und man hofft, die anderwärts notdürftig untergebrachten Institute bald dort wiedereröffnen zu können. Während des Krieges wurde auch der Bau mehrerer Universitätskliniken beendet, so daß die Universität jetzt über eine Reihe moderner Kliniken verfügt.

F. HAUROWITZ (Istanbul)

Schweizerischer Arbeitsplatz an der biologischen Station in Roscoff

Die biologische marine Station in Roscoff (Bretagne), an der die Schweiz seit Jahrzehnten einen Arbeitsplatz gemietet hatte, hat den Krieg glücklicherweise ohne Schädigung überstanden. Sie war während des Krieges geschlossen und ist jetzt wiederum in Betrieb gesetzt worden. Arbeiten an der Station sind insbesondere durch eine sehr reiche marine Strandfauna und -flora in einem sehr breiten Ebbestrand begünstigt.

Das Eidg. Departement des Innern hat in sehr dankenswerter Weise den schweizerischen Arbeitsplatz wiederum gemietet. Er steht den Schweizer Biologen mit seiner wissenschaftlichen Ausrüstung gratis zur Verfügung. Benützer des Platzes haben bei einem Forschungsaufenthalt lediglich für Reise und eigene Aufenthaltskosten aufzukommen. Laut Reglement des Departements des Innern sind zur Benützung des Arbeitsplatzes berechtigt: die Schweizer Naturforscher, die an Schweizerschulen tätigen Lehrer der Naturwissenschaften, Studierende der biologischen Fächer mit genügender Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.

Weitere Auskunft über die speziellen Bedingungen für die Zuweisung des Arbeitsplatzes können erteilen: der Präsident der unten genannten Kommission sowie deren Mitglieder (Prof. J. BAER, Neuchâtel; E. GUYÉNOT, Genève; J. KÄLIN, Fribourg; R. MATTHEY, Lausanne; A. PORTMANN, Basel; J. SEILER, Zürich).

Der Präsident der Eidg. Kommission für die
zoologische Station in Neapel
und die Station biologique de Roscoff:

Prof. F. BALTZER
Zoologisches Institut der Universität Bern.

Corrigendum

Betrifft vorläufige Mitteilung «Der Einfluß von Desoxycorticosteron auf die Azetylcholinwirkung am isolierten Froschherz», von F. GROSS. *Exper. Vol. II, Fasc. 5, S. 191.* Legende zu Fig. 2.

«Man beachte den treppenförmigen Anstieg nach Eserin». Lies: «Man beachte den treppenförmigen Anstieg nach E».